DOMBAU VEREIN WORMS

Wormser DOMKURIER

Dezember 2020

Grußwort
Michael Kissel

Verehrte Mitglieder des Dombauvereins, liebe Freundinnen und Freunde des Doms zu Worms,

mit der Wahl am 26. Oktober 2020 wurde mir der Vorsitz in unserem Dombauverein anvertraut. Bis zum Ende meiner Amtszeit als Oberbürgermeister gehörte ich bereits dem Kuratorium an und hatte damit die Möglichkeit, über 16 Jahre die Arbeit des Dombauvereins zu begleiten. Die Führung des Vereins ist hingegen eine neue und besondere Herausforderung, bedeutet mir aber auch Ehre und Verpflichtung zugleich. Die Fürsorge für die Erhaltung und Pflege unseres Wormser Domes, der als Gotteshaus und Wahrzeichen der Stadt für die Menschen in Worms und in der Region Identität und Heimatgefühl vermittelt, ist eine Aufgabe, die nur mit der Unterstützung vieler und über Generationen hinweg erfolgreich geleistet werden kann.

Heute ist es mir vor allen ein Anliegen, unserem seitherigen Vorsitzenden Dr. Udo Rauch für sein über 11 Jahre währendes und außerordentlich erfolgreiches Wirken unser aller herzlichen Dank und Anerkennung auszusprechen. Mit unermüdlichem Elan und großer Leidenschaft hat Dr. Udo Rauch für die Verwirklichung bedeutender Projekte gearbeitet und mit großem Erfolg für die Unterstützung des Dombauvereins geworben. Die Restaurierung des Hochaltars und des historischen Hochgestühls, die Restaurierung der Heiligenfiguren, das Werben für die neuen Domglocken pünktlich zur 1000-jährigen Weihejubiläum oder zuletzt die Restaurierung der Barock-Kanzel gehören ebenso zu seiner Bilanz wie die Einwerbung enormer Spendengelder, mit denen solche Projekte überhaupt erst möglich geworden sind. Mit der Verleihung der von Klaus Krier geschaffenen Amandus-Medaille durch Propst Tobias Schäfer und den Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates, Heinz Thesen, haben Dank und Wertschätzung der Dom- und St. Martinsgemeinde für das segensreiche Wirken von Dr. Udo Rauch besonderen Ausdruck gefunden.

Ebenso herzlich danken möchte ich den aus dem Vorstand ausgeschiedenen Mitgliedern. Besonderer Dank gilt Dr. Klaus Karlin, der als Stellvertretender Vorsitzender und erfahrener Jurist über viele Jahre an der Seite von Dr. Rauch für den Dombauverein gearbeitet hat. Gleiches gilt für Herrn Armin Bork, der als Schatzmeister über die Finanzen unseres Vereins nicht nur gewacht, sondern als Vorstandsvorsitzender der Volksbank Alzey-Worms selbst für manchen großzügigen Spendenbeitrag gesorgt hat. Und schließlich danke ich Frau Petra Löwer, die aktiv als Beisitzerin im Vorstand mitgearbeitet und maßgeblich in der Organisation mancher Veranstaltungen engagiert war.
Es freut mich sehr, dass wir Frau Landtagsabgeordnete Stephanie Lohr als stellvertretende Vorsitzende gewinnen konnten. Als Katholikin und Ortsvorsteherin von Abenheim hat sie eine enge Beziehung zu unserem Dom und wird sich mit ihren politischen Verbindungen engagiert in die Arbeit des Dombauvereins einbringen. Freuen dürfen wir uns darüber, dass sich Frau Sabine Hermsdorf als Vorstandsmitglied der Volksbank in der Nachfolge von Amin Bork als Schatzmeisterin zur Verfügung stellt. Begrüßen darf ich auch Frau Martina Hauzenender als neue Beisitzerin im Vorstand. Frau Hauzenender ist seit langem ehrenamtlich in der Pfarrgemeinde aktiv und damit ein wichtiges Bindeglied in die Gremien der Gemeinde.

Dankbar bin ich ebenso, dass uns mit Frau Ulrike Schäfer eine erfahrene und mit Kultur und Geschichte der Stadt Worms bestens vertraute freie Journalistin als Beisitzerin im Vorstand erhalten bleibt. Mit ihr und Frau Birgit Kiesewetter sowie Herrn Peter Naumann ist in der Arbeit des Vorstandes eine gewisse Kontinuität gesichert. Dafür sorgt vor allem unsere Geschäftsführerin Frau Iris Muth, die mit Umsicht und großem Engagement alle wichtigen Fäden in Händen hält. Und natürlich bleibt es bei der engen Zusammenarbeit mit Propst Tobias Schäfer und Diözesankonservator Johannes Krämer sowie dem Vorsitzenden des Kuratoriums, Wulf Meier. Die Einschränkungen der anhaltenden Corona-Pandemie werden uns die Arbeit auf nicht absehbare Zeit nicht gerade erleichtern. Gleichwohl gilt es, mit Leidenschaft für die Mitgliedschaft im Dombauverein und in den Institutionen der heimischen Wirtschaft für die Unterstützung anstehender Projekte zu werben. Im kommenden Jahr wollen wir die Vorbereitungen für die dringend notwendige Restaurierung der fünf Kreuzgang-Reliefs angehen. Auch dafür werden Spendengelder gebraucht, um die wir uns gemeinsam bemühen wollen. Im Mai 2021 stehen sodann turnusgemäß die regulären Vorstandswahlen an. Wir hoffen, dass es uns dann ohne besondere Einschränkungen möglich sein wird, in gewohnter Art und Weise zu einer Mitgliederversammlung zusammen zu treffen. Bis dahin verbleibe ich mit allen guten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen Jahres-wechsel in Gesundheit und Wohlergehen

Ihr

Michael Kissel,
1. Vorsitzender

Projekt Kanzel

Der Dom braucht zu allen Zeiten Stifter und Freunde

Tobias Schäfer
Propst am Dom

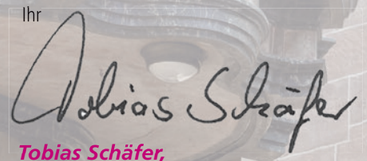
Gerade konnte mit der Unterstützung des Dombauvereins Worms e.V. die barocke Kanzel im Dom saniert werden. Heute ist es der Dombauverein, damals waren es wohlhabende Stifter, die zur Erhaltung und Ausschmückung des Domes halfen. Die Restauratorin Iris Uhrig aus Alsheim, die auch schon das barocke Chorgestühl und die Heiligenstatuen restauriert hatte, hat die Restaurierung mit großer Sorgfalt übernommen. Rechtzeitig zur Mitgliederversammlung konnte nun das Gerüst abgebaut werden und die in neuem „alten Glanz" strahlende Kanzel in Augenschein genommen werden.

Als die Kanzel um das Jahr 1715 herum entstand, lag Worms noch weithin in Trümmern. 1689 hatten die Truppen des französischen „Sonnenkönigs" Ludwig XIV. Worms und die ganze Pfalz verwüstet. Die Stadt war komplett niedergebrannt worden. Die plündernden Soldaten versuchten sogar, den Dom zu sprengen, was aber Gott sei Dank misslang. Aber er war wie die ganze Stadt komplett ausgebrannt. Erst allmählich kehrte die Bevölkerung zurück und man ging an den Wiederaufbau. In dieser Zeit verstarb im Jahr 1715 der Domdekan am Wormser Dom Adolph Friedrich zu Eltz. Er stiftete aus seinem Nachlass die Mittel, die es brauchte, um im Dom eine neue Kanzel zu errichten. Auf seiner Grabplatte, die sich heute im Nordquerhaus des Domes befindet, ist diese Schenkung für die Nachwelt dokumentiert worden. Damit wurde die Kanzel zum frühesten Ausstattungsstück des Wiederaufbaus nach 1689. Dem Kunstgeschmack der Zeit entsprechend sollte die Kanzel in barocken Formen entstehen. Ihr folgten später der Hochalter, dann das Chorgestühl und die Seitenaltäre. Damit diese fromme Stiftung auch in Erinnerung bleiben möge, wurde auf dem Schalldeckel der Kanzel das Wappen der Familie der Grafen zu Eltz angebracht, deren Stammsitz, die Burg Eltz am Rand der Eifel, noch heute viele Touristen anlockt.

Zwei rätselhafte Entdeckungen konnte Iris Uhrig bei ihrer Restaurierung machen: einmal konnte sie feststellen, dass das Wappen im Laufe der Jahrhunderte an einen anderen Platz versetzt worden war. Der ursprüngliche Anbringungsort konnte jedoch auch aufgrund historischer Fotografien, aber auch, weil die ursprüngliche Aufhängung noch vorhanden war, rekonstruiert werden, so dass das Wappen heute wieder seinen ursprünglichen Platz hat. Über dem Wappenschild steigt ein zweischwänziger Löwe auf – das Wappentief der Grafen zu Eltz. Einer der beiden Schwänze war im Laufe der Zeit verloren gegangen und wurde nun rekonstruiert.

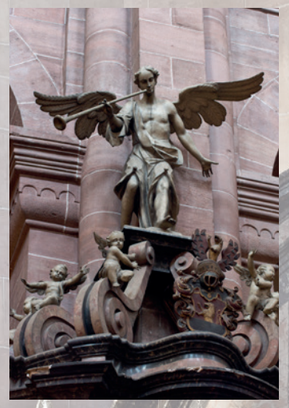
Um den Kanzelkorpus stehen – zusammen mit Petrus – die vier Evangelisten. Hier machte Iris Uhrig eine weitere rätselhafte Entdeckung: drei Figuren sind von hervorragender Machart und künstlerischer Qualität, die vierte aber – der hl. Matthäus – wirkt dagegen plump. Genauere Untersuchungen zeigten, dass offenbar der originale Matthäus irgendwann abhandengekommen war und durch eine etwa gleich große Figur, die man durch Beigabe eines Buches zum Evangelisten umgestaltete, ersetzt worden war. Damit wird auch klar, warum diesem Evangelisten das typische Attribut – der Mensch oder Engel - fehlt. Ohne den großherzigen Stifter aus vergangenen Jahrhunderten gäbe es die Kanzel nicht. Ohne die Stifter und Gönner unserer Tage, die durch ihre Spenden den Dombauverein unterstützen, wäre die Erhaltung solcher Kunstwerke heute kaum möglich. Ein großer Dank daher dem Dombauverein und allen Spender*innen und Stiftern für ihre großherzige Unterstützung!

Ihr



Tobias Schäfer,
Propst am Dom

vorher



nachher

Projekt Kanzelrenovierung

April bis November 2020

Restauratorin: Iris Uhrig
Bauliche Begleitung und denkmalpflegerische Beratung:
Diana Ecker und Rainer Cebulla

Gesamtkosten: ca. 60.000 €,
davon 40.000 € durch den Dombauverein Worms e.V.,
20.000 € Zuschuss Kirchliche Denkmalpflege/Bistum Mainz

Fotos: Dr. Norbert Rau

Mitgliederversammlung

Michael Kissel führt nach Dr. Udo Rauch den Dombauverein Worms

28. Oktober 2020

Eigentlich hätte die Mitgliederversammlung des Dombauvereins turnusmäßig schon im Mai dieses Jahres erfolgen sollen, doch musste sie, wie vieles andere auch, wegen der Corona-Pandemie verschoben werden. So fand sie denn am 28. Oktober statt, und zwar nicht im Haus am Dom, weil dort die Abstandsregeln nicht hätten eingehalten werden können, sondern im Dom selbst. Für den Vorsitzenden, Dr. Udo Rauch, war das ein gutes Omen, ist es doch der Dom, um dem sich die Arbeit des Vereins seit nunmehr 21 Jahren dreht.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen vorgezogene Wahlen, denn Dr. Rauch hatte nach einer ernsthaften Erkrankung beschlossen, kürzer zu treten und sich vorzeitig vom Vorsitz zurückzuziehen. Sein Stellvertreter, Dr. Klaus Karlin, stellte wegen starker beruflicher Belastung sein Amt ebenfalls zur Verfügung, auch traten Kassenwart Armin Bork, ehemaliger Vorstandssprecher der Volksbank, der im Juni in den Ruhestand gegangen war, und Petra Löwer aus familiären Gründen zurück.

Um eine geordnete Übergabe zu erleichtern, hatte Dr. Rauch zusammen mit Dompropst Schäfer und dem Kuratoriumsvorsitzenden Wulf Meier bereits die Fühler ausgestreckt und Gespräche mit möglichen Nachfolgern gesucht. So konnte er nun den Ex-Oberbürgermeister Michael Kissel als Kandidat für den Vorsitz präsentieren, die Landtagsabgeordnete Stephanie Lohr als Stellvertreterin, Sabine Hermsdorf, Mitglied im Vorstand der Volksbank, als Schatzmeisterin und Martina Hauzeneder, Mitglied im Katholischen Frauenbund, als Beisitzerin. Mit diesen Vorschlägen waren die 38 anwesenden Vereinsmitglieder einverstanden, machten auch keine Gegenvorschläge und gaben den Kandidaten ausnahmslos bei den anschließenden Wahlen ihre Stimme.

Ehe jedoch die Wahlen an der Reihe waren, trug der Vorsitzende den obligatorischen Jahresbericht vor. Zunächst gedachte er des Mitglieds Lore Schärf, die am 1. Januar 2020 gestorben war. Die Kurt und Lore Schärf Stiftung hatte 2018 die größte neue Glocke (St. Rupert und St. Amandus) finanziert. Danach folgte ein Rückblick auf die Veranstaltungen, die seit der letzten Mitgliederversammlung am 22. Mai 2019 möglich gewesen waren. So hatte die 16. Wormser Domtafel am 12. Oktober erstmals im Haus am Dom stattgefunden und war mit 90 Besuchern ausverkauft.

Auch das 20-jährige Jubiläum des Dombauvereins am 8. Dezember war im Haus am Dom begangen worden: mit verschiedenen Festreden, unter anderem einem interessanten Vortrag von Dr. Burkard Keilmann zur Domgeschichte, und musikalischer Umrahmung durch das Collegium Vocale unter Leitung von Domkantor Dan Zerfaß. Aus Anlass des Jubiläums erschien zudem eine 32-seitige Festschrift, die die wichtigsten Ereignisse der letzten zwei Jahrzehnte wiederspiegelte. Die letzte Veranstaltung des Jahres am 1. Dezember war das 10. Adventskonzert mit dem Landespolizeiorchester im fast voll besetzten Dom. Rund 3.000 Euro der Einnahmen gingen hälftig an den Verein und an die Polizeiseelsorge.

Natürlich hatte der Verein im zurückliegenden Geschäftsjahr auch wieder einige Verschönerungen im Dom in Angriff genommen. So finanzierte er die Restaurierung der beiden Chorambonen aus der Werkstatt des Mainzer Hofschreiners Franz Anton Hermann aus den Jahren 1754 und 1758/59 zu je 6.300 Euro. Anschließend überarbeitete die Alsheimer Restauratorin Iris Uhrig die barocke Kanzel. Damit wurde das letzte Stück der barocken Innenausstattung des Doms auf Initiative und mit Mitteln des Dombauvereins wieder auf Hochglanz gebracht. Der Dombauverein steuerte 42.000 Euro dazu bei, etwa 13.000 Euro übernahm die kirchliche Denkmalpflege.

Rundum erfreulich war auch der Kassenbericht, den Dr. Rauch in Vertretung des in Quarantäne befindlichen Noch-Schatzmeisters Armin Bork vortrug. Die gerundeten Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen und Spenden betrugen 2019 44.300 Euro. Die Ausgaben betrugen 30.000 Euro. Das ergab einen Überschuss von rund 14.300 Euro. Zum 31.12. 2018 konnte der Verein ein Gesamtguthaben von rd. 202.000 Euro verzeichnen, das sich durch den Überschuss von 14.300 Euro auf 216.300 Euro am 31.12. 2019 erhöhte. Mit diesem Guthaben sei der künftige Vorstand für seine Vorhaben gut ausgestattet, freute sich Rauch. Er bedankte sich in diesem Zusammenhang bei Geschäftsführerin Iris Muth, die seit 20 Jahren die Buchführung des Vereins macht.

Herzliche Dankesworte fand Rauch für Dr. Klaus Karlin, der von 2009 bis 2020 die Geschicke des Vereins mitgelenkt, und Armin Bork, der von 2018 bis 2020 mit Iris Muth die Kasse verwaltet hatte sowie für Petra Löwer, die von 2012 bis 2020 aktiv gewesen war und sich in dieser Zeit, aber auch schon zuvor mit ihrem Mann Manfred mit großem Einsatz organisatorisch betätigt hatte.

Dompropst Schäfer übernahm es dann, dem hochverdienten Vorsitzenden für seine mit viel Engagement und Herzblut geleistete Arbeit zu danken, und überreichte ihm gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates, Heinz Thesen, die höchste Auszeichnung der Pfarrgemeinden Dom St. Peter und St. Martin, die von Klaus Krier entworfene Amandus-Medaille. Rauch selbst betonte, dass er sein Amt mit großer Freude ausgeführt habe und dass er auch nach seinem Rücktritt dem Dom verbunden bleibe, denn diesen herrlichen Bau zu erhalten werde für jede Generation eine wichtige Aufgabe bleiben.

Der neue Vorsitzende Michael Kissel kündigte in einem ersten Statement an, dass er sich vor allem eine intensive Mitgliederwerbung zum Ziel setzen werde. Derzeit hat der Verein 704 Mitglieder. Auch wolle er sich für die Restaurierung der fünf Reliefs im nördlichen Seitenschiff, ehemals Kreuzgang, einsetzen.

Großes langfristiges Ziel sei die Anerkennung der drei romanischen Kaiserdome Mainz, Worms und Speyer als Weltkulturerbe. Abschließend berichtete Tobias Schäfer über den aktuellen Stand der Außenrenovierung des Doms, die 2020 wegen des 1000-jährigen Domjubiläums pausiert hatte. 2020 seien die Arbeiten wieder aufgenommen worden, und 2021 solle die Baustelle an der Nordseite abgeschlossen werden. Ab 2022 werde die Südseite in Angriff genommen. Man hoffe, die Restaurierungsmaßnahmen, die 2001 begonnen hatten, bis 2029 dann abschließen zu können. Erfreulich sei, dass der Kreuzgang zwischenzeitlich mit großem ehrenamtlichem Einsatz schön gestaltet worden konnte.

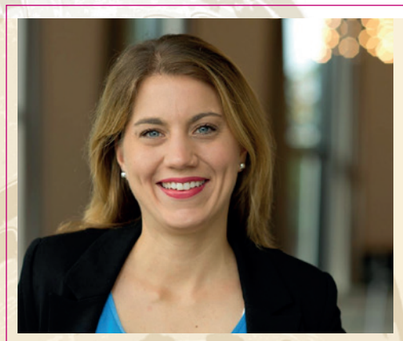
Als Nächstes solle nun die Sanierung der Kreuzgangreliefs endlich in Gang kommen. Er hoffe, dass in den nächsten Jahren mit den Voruntersuchungen begonnen werde, damit man eine valide Kostenschätzung machen könne. Ein Herzensanliegen von ihm sei ein weiterer Schritt zu Barrierefreiheit, die Installation eines elektrischen Türöffners für Rollstuhlfahrer.

Gegen Ende der Mitgliederversammlung trafen sich die vier neuen und zwei der verbliebenen Vorstandsmitglieder, Schriftführerin Ulrike Schäfer und Beisitzerin Birgit Kiesewetter – Beisitzer Peter Friedrich Naumann konnte nicht anwesend sein –, sowie das geborene Mitglied Propst Tobias Schäfer zu einer ersten Abstimmung mit dem neuen „Chef“. In dieser Konstellation wird sich das Gremium nun in der kommenden Zeit gemeinsam für den Erhalt des Doms engagieren. Bei der nächsten Wahl, die, falls möglich, im Mai 2021 ansteht, wird dann der komplette Vorstand neu gewählt.

Ulrike Schäfer

Vorstellung Stephanie Lohr

stellv. Vorsitzende



Frauenpower im Dombauverein

Seit 10 Jahren bin ich als Rechtsanwältin in einem kommunalen Energieversorgungsunternehmen beschäftigt und seit Juli 2019 für unseren Oberbürgermeister Adolf Kessel in den Landtag nachgerückt.

Als Ortsvorsteherin von Abenheim und CDU Kreisvorsitzende bin ich eng in die Wormser Kommunalpolitik eingebunden.

Der Dom ist für mich das Herz von Worms! Einen Beitrag leisten zu können, dass unser Dom als Gotteshaus und Kulturdenkmal erhalten bleibt und ein lebendiger und erlebbarer Ort für die Wormserinnen und Wormser sowie unsere Gäste ist, ist eine besondere Ehre, auf die ich mich freue.

Vorstellung Sabine Hermsdorf

Schatzmeisterin

Nach zwei Männern im Amt des Schatzmeisters jetzt eine Frau

Im Jahr 1970 wurde ich im Münsterland geboren und bin dort auch aufgewachsen. Seit Beginn meiner Berufstätigkeit bin ich dem Bankwesen treugeblieben. Nach Sparkassenausbildung und BWL-Studium führte mich mein Weg über die Deutsche Bank in Hamburg und Frankfurt schließlich im Jahr 2018 zur Volksbank Alzey-Worms. Dort verstärke ich seit dem 1. Juli 2019 das Vorstandsteam.

Wormserin bin ich seit dem Jahr 2011, als ich durch die Berufstätigkeit meines Mannes in unsere schöne Stadt kam. Dem Dom fühle ich mich seither sehr verbunden, er begleitet mich seit ich hier lebe und er war buchstäblich das Erste, das ich mit Bewusstsein sah, als ich zum ersten Mal nach Worms kam.

Zunächst wohnte ich „nur“ in seiner Nachbarschaft, jetzt arbeite ich auch dort, insofern ist der Dom für mich mittlerweile ein Stück Heimat.

Und er ist zweifellos das Kulturdenkmal in Worms. Ich finde es ganz wunderbar, dass der Dombauverein seit vielen Jahren so engagiert dafür arbeitet, dieses einzigartige Denkmal für die Zukunft zu erhalten, und es ist mir eine Ehre daran mitarbeiten zu dürfen. Ich freue mich sehr über und auf die neue Aufgabe.

Vorstellung Martina Hauzeneder

Beisitzerin

Martina Hauzeneder folgt nach Petra Löwer

1968 wurde ich in Worms geboren, seit 1997 bin ich mit meinem Mann verheiratet und wir haben drei Kinder.
Meinen beruflichen Werdegang habe ich 1987 im Hildegardis Krankenhaus in Mainz mit einer Ausbildung zur Krankenschwester begonnen. Nach der Ausbildung führte mich mein Weg nach Fulda. 1995 legte ich in Mannheim meine Prüfung zur Fachkrankenschwester für Nephrologie ab.

Nach ca. drei Jahrzehnten in der Pflege spürte ich den Wunsch nach Veränderung und begann eine Ausbildung zur Wellnesstrainerin, seit 2017 bin ich in diesem Beruf selbstständig.

Unser Dom ist für mich viel mehr als ein touristisches Bauwerk, er ist Gotteshaus und Mittelpunkt der Gemeinde, ein Stück Heimat.

Schon als Kind habe ich die besondere Atmosphäre im Dom genossen, eine Atmosphäre von Ruhe, von nach Hause kommen.

Der Dombauverein setzt sich für den Erhalt unseres über 1000 Jahre alten Kaiserdomes ein, deshalb übernehme ich gerne als Beisitzerin im Vorstand eine Mitverantwortung, damit unser
schöner Dom auch für künftige Generationen Gotteshaus und Heimat sein kann.

Persönlicher Dank
an Petra und Manfred Löwer

Liebe Petra, lieber Manfred,
Franz von Assisi sagte einmal: „Alte Freunde sind wie alter Wein, er wird immer besser, und je älter man wird, desto mehr lernt man dieses unendliche Gut zu schätzen“.

Wie recht er mit dieser Aussage hat, beweist auch unsere Freundschaft. Lange Jahre kennen wir uns nun schon und ich hätte mir keine besseren helfenden Hände an meiner Seite wünschen können. Danke für Eure Hilfe all die Jahre!

Ich werde Euch vermissen!
Iris Muth, Geschäftsführerin

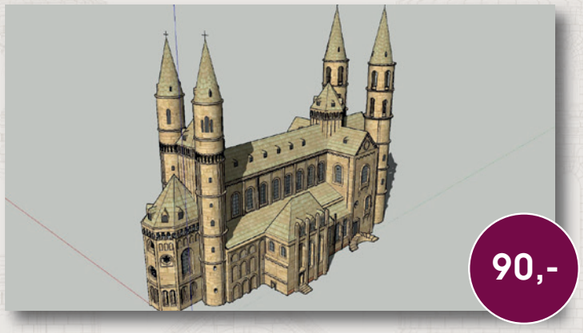
Schöne Geschenkideen – auch zu Weihnachten

Die Dom-Uhr

Meisterlich produziert in Deutschland – perfekt montiert in Worms

Mehr Infos und Bestellung unter Tel. 0160 94830993

Wormser Dom-Modell



Ab sofort kann ein detailgetreues Modell des Wormser Doms erworben werden. Das Modell wird von dem Wormser Unternehmen Printhaus Worms GmbH mit einem 3D-Drucker hochwertig hergestellt und bietet eine fein ausgearbeitete Miniaturansicht des Wormser Doms.

Länge: 20 cm, Breite: 8 cm, Höhe: 11 cm, Preis pro Stück: 90,- Euro. Ein Teil des Erlöses kommt dem Dombauverein zugute. Interessenten, die ein Modell kaufen möchten, wenden sich bitte an den Dombauverein.

Wormser DOMBAUSTEINE

Aktion „Dombausteine“ sind ein großer Erfolg

Großer Beliebtheit erfreut sich bis heute die 2011 gestartete Aktion einer Steinpatenschaft „Wormser Dombausteine“. Nach wie vor besteht die Möglichkeit, dass Sie Steinpate werden und einen Stein für 50 Euro virtuell kaufen oder auch verschenken. Dazu erhalten Sie eine repräsentative Urkunde mit der exakten Lage des ausgewählten Domsteines zugeschickt.

Besuchen Sie zu diesem Zweck die Homepage des Wormser Dombauvereins und Sie werden überrascht sein, welche attraktive Möglichkeit sich ergibt, sich oder nahestehenden Menschen eine Freude zu machen und dabei auch den Dombauverein und den Wormser Dom zu unterstützen.

Derzeit ist die Steinauswahl über die Webseite auf manchen Geräten leider nicht möglich. Es wird bereits an einer neuen Lösung gearbeitet. Wir halten Sie hierzu auf dem Laufenden.

Das Dom-Glocken-Kreuz

Geweihter Anhänger
925/000 Sterling Silber,
Originalgröße ca.
29,5x16,5x5,5 mm
120,-

Ein Teil des Erlöses fließt in die Innenrestaurierung des Wormser Doms.

Mehr Infos und Bestellung unter Tel. 0160 94830993

Dombauverein freut sich über hohe Förderung des Bundes

Nach Jahren kleinteiliger Förderungen steht nun die gewaltige Summe von 5,75 Millionen Euro an Bundesmitteln für die weitere Sanierung des Wormser Doms bis 2029 bereit. Diese großartige Nachricht überbrachte der CDU-Bundestagsabgeordnete Jan Metzler kürzlich dem Dompropst, der Domgemeinde, dem Dombauverein, dem Bistum, dem bauleitenden Architekten und dem Oberbürgermeister. Das mehr als 1000 Jahre alte Gotteshaus, Wahrzeichen der Stadt, das Feuerstürme und Kriege überlebt hat, wird seit zwei Jahrzehnten saniert, und noch sind die Arbeiten rund um das Gebäude nicht abgeschlossen. Zwar konnten in der Vergangenheit immer mal wieder Bundesmittel aus Denkmalschutzprogrammen akquiriert werden, doch war es jedes Mal „eine Zitterpartie", ob die Gelder bewilligt wurden, so Jan Metzler, der alle Hebel in Bewegung gesetzt hat, um eine belastbare Finanzierung zu erwirken. „Wir konnten bisher schon große Teile des Doms sanieren", ging Dompropst Tobias Schäfer ins Detail: „Dazu haben viele beigetragen. Allein das Bistum Mainz hat dafür in den letzten Jahren fast 15 Millionen Euro aufgebracht. Auch der Dombauverein hat beträchtliche Summen investiert. Saniert werden müssen unter anderem noch die Silberkammer, die Südseite, die Kapellen, das Südportal und die Kreuzgangfassade." Für die noch ausstehenden Maßnahmen werden insgesamt etwa 11,5 Millionen Euro benötigt. Dass dieser große Wurf nun gelingen konnte, war auch der Fürsprache der Bundestagsabgeordneten Patricia Lips, zuständig für Denkmäler im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages, zu verdanken, die Jan Metzler von der Notwendigkeit einer Einzelförderung in dieser Größenordnung überzeugen konnte. Auf Einladung des Bistum Mainz machte sie sich im Sommer selbst ein Bild vor Ort. In einem Gespräch mit Dompropst Schäfer, Vertretern des Verwaltungsrats der Domgemeinde, Denkmalexperten und den Verantwortlichen des Bistums als auch mit dem bauleitenden Architekten konnte der Finanzmittelbedarf erörtert werden. Jetzt steht fest: Der große Wurf ist gelungen. Der Wormser Dom wird mit Bundesmitteln bis 2029 gefördert. Für alle Beteiligten und für Worms ein großartiger Erfolg.

Ulrike Schäfer

Geplante Termine 2021

Falls es die Situation zulässt, planen wir für das nächste Jahr wieder unsere beliebten Veranstaltungen:

evtl. im Mai / Juni
Weinmeeting

evtl. am Aktionswochenende „Worms blüht auf"
Markt für Exquisites

evtl. im September / Oktober
Domtafel

Unverbindliche Planung, wir informieren rechtzeitig über stattfindende Termine in der Tagespresse.

Weihnachtsgruß

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesegnetes Neues Jahr 2021!

Digitaler Adventskalender der Pfarrgruppe Dom St. Peter

Hinter einem Türchen verbirgt sich eine weihnachtliche Überraschung des Dombauvereins. Schauen Sie mal rein!

Hier geht´s zum Adventskalender:

https://bistummainz.de/pfarrgruppe/worms-dom-st-peter/index.html

Impressum

Wormser Domkurier 12/2020 Mitteilung des Dombauvereins Worms e.V.

Herausgeber: Dombauverein Worms e.V., Michael Kissel, 1. Vorsitzender

Redaktion: Iris Muth

Layout: M.V.GEISSER GmbH, Worms

Artikel: Michael Kissel, Tobias Schäfer, Iris Muth, Ulrike Schäfer, Dombauverein, Wormser Zeitung

Bilder: Dr. Norbert Rau, Iris Muth, Iris Uhrig, Martina Bauer, Dombauverein, Shutterstock, privat

Auflage: 1.500 Exemplare

Anschrift: Dombauverein Worms e.V., Lutherring 9, 67547 Worms

Spendenkonten:
Sparkasse Worms-Alzey-Ried
IBAN DE78 5535 0010 0002 0174 91 BIC MALADE51WOR
Volksbank Alzey-Worms
IBAN DE40 5509 1200 0011 4072 00 BIC GENODE61AZY

Internet: www.dombauverein-worms.de

E-Mail: dombauvereinworms@gmail.com